

Pfarrblatt

Gemeinsam Wege gehen



Seelsorgeteam

Seite 4-5

110 Jahre Mosaik

Seite 6

Theresia Bruckner

Seite 7

Informationsblatt der
Pfarre Ebelsberg
St. Johannes der Täufer





Leitwort



Harald R. Ehl,
Kustos der Stiftssammlungen
Pfarrprovisor für Ebelsberg

Gemeinsam Wege gehen

Manchmal tut ein einsamer Spaziergang gut. Aber dauernd alleine durchs Leben zu gehen? Ein Einzelgänger bleiben? Ein Einzelkämpfer? Das wird dem Menschen nicht gerecht, der ein Wesen ist, das auf Gemeinschaft(en) angelegt ist. In Familien, Partnerschaften, Freundschaften, Staatengemeinschaften, Gemeinden und Pfarrgemeinden, Ordensgemeinschaften, sportlichen Vereinen ... findet sich der Mensch als soziales Wesen.

Und nicht allein durchs Leben gehen müssen, sondern gemeinsam die Wege gehen, die wir wählen, tut gut. Dabei Freude und Leid teilen, einander Anteil geben am eigenen Leben, macht das Leben reicher, „schöner“, leichter. Und wenn die britische Rockband schon 1977 – übrigens ein Welterfolg - sang: „WE are the Champions...of the World“, kommt für mich zum Ausdruck, dass das, was ich allein nicht schaffe - wir gemeinsam schaffen das.

Wenn ich in die Apostelgeschichte schaue, dann lese ich, dass die Gläubigen zum ersten Mal „Christen“ genannt und als „Leute des (neuen) Weges“ bezeichnet wurden. Das bedeutet, Christen sind unterwegs. Veränderung ist für sie daher „normal“, gewollt und wertvoll. Und wenn Jesus seine Jüngerinnen und Jünger ausgeschiedt hat, die Frohe Botschaft zu verkünden, dann sollten sich immer mindestens zwei von ihnen auf den Weg zu den Menschen machen. Dieser Jesus ging mit, auch wenn sie ihn nicht erkannten. Von daher kann es mit Worten Papst Benedikt XVI.

heißen: „Wer glaubt ist nie allein“. Und das muss für alle Vollzüge des Glaubens, des Hoffens und der Liebe auch gelten.

„Leute des (neuen) Weges“ könnten auch die Mitglieder des Seelsorgeteams genannt werden. Ihre Aufgabe ist es, die Pfarrgemeinde Ebelsberg unter den schwierigen Bedingungen unserer immer mehr anonymen und individualisierten Lebensverhältnisse auf einen guten, neuen Weg zu führen, dabei das Misstrauen in die Institution Kirche und das Sich-Schämen für den Glauben ein bisschen abzubauen. Aber das werden diese sechs Personen allein nicht schaffen. Wir alle, die getauft und gefirmt sind, gehören zur Pfarrgemeinde Ebelsberg – und sind Weggefährten in die Zukunft der Kirche vor Ort. Da wäre es schön, wenn viele gemeinsam mitgehen. Alle dürfen mit, Schnellere, Langsamere...

Aber jetzt haben wir uns eine Wegpause verdient, von der ich allen wünsche, dass durch gemeinsame Unternehmungen, die Lebensweggemeinschaften gestärkt werden.

Segenswunsch für das Seelsorgeteam

Der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels, spricht: „Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt, was dir nützt, und dir den Weg zeigt, den du gehen sollst.“ (Jes 48,17)

Herr, segne die Mitglieder des Seelsorgeteams für den Weg, den sie nun gemeinsam für die Pfarrgemeinde beschreiten. Gib ihnen die Kraft und die Zuversicht, die richtigen Entscheidungen zu treffen und das Vertrauen darauf, dass du sie niemals verlassen wirst.

Amen



Gemeinsam auf dem Weg sein

Kirche, Gesellschaft, die Diözese sind im Umbruch und so auch unsere Pfarrgemeinde Ebelsberg. Was kann uns in dieser Zeit tragen? Sicher das Vertrauen, dass wir gemeinsam mit Jesus auf dem Weg sind. Miteinander wollen wir in Jesu Spur unterwegs sein. Schon das II. Vatikanische Konzil (1962-1965) prägte das Bild von der Kirche als das gemeinsam durch die Zeit wandernde Gottesvolk. Wir in unserer Pfarrgemeinde wollen uns diesem Leitgedanken anschließen, mit den Menschen in unserem Pfarrgebiet unterwegs sein. Unser Motto dabei lautet: „Gemeinsam Wege gehen“. Dazu werden die Aufgaben in unserer Pfarre nach dem Seelsorgeteammodell der Diözese Linz auf mehrere Säulen aufgeteilt. Jeder dieser Aufgabenbereiche wird von einem Mitglied unseres Pfarrgemeinderates betreut, welches wiederum bestrebt ist, in guter und intensiver Zusammenarbeit mit vielen aus unserer Pfarre zu wirken. Im Vorfeld wurde bei Pfarrgemeinderatsklausuren und Sitzungen über das Seelsorgeteam und die personelle Besetzung beraten. Die Leitung unserer Pfarre wird nun im Seelsorgeteam in gemeinsamer Verantwortung mit unserem

Priester Harald R. Ehrl wahrgenommen, unterstützt von den Pfarrgemeinderatsmitgliedern und vielen mit Engagement tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Alle sind eingeladen, ihre Begabungen und Fähigkeiten einzubringen und sie zu einer aktiven ideenreichen Gemeinschaft zu verbinden.

Das Seelsorgeteam versucht in Zusammenarbeit die Grundaufgaben einer christlichen Pfarrgemeinde im Blick zu haben:

Verkündigung: Die frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen.

Liturgie: Miteinander vielfältige Gottesdienste im Kreislauf eines Jahres zu feiern.

Sozial: Tätige Nächstenliebe im Einsatz für die Mitmenschen und in der Unterstützung von Hilfsbedürftigen zu zeigen.

Gemeinschaft: Gemeinschaft zu leben in der Pfarrgemeinde, in den Gruppen und bei Aktivitäten und Festen.

Die Verteilung unserer Aufgaben im Seelsorgeteam soll keine Abgrenzung in einzelne Bereiche sein. Im Miteinander möchten wir uns gegenseitig austauschen, voneinander lernen und einander unterstützen.

Die Bildung des Seelsorgeteams in unserer Pfarre ist in einem derzeit schon im Gang befindlichen schrittweisen Umstrukturierungsprozess in unserer Diözese eingebettet. Dabei ist vorgesehen, dass jede Pfarrgemeinde von einem Seelsorgeteam geleitet wird und sich die Pfarrgemeinden untereinander vernetzen. Unsere Pfarre Ebelsberg möge eine offene und die Menschen ansprechende Pfarrgemeinde bleiben und wir wünschen uns, dass wie in den letzten Jahren und Jahrzehnten viele mit Freude am Pfarrleben teilnehmen und Erfahrungen des Glaubens machen.

Und eines ist sicher zu bedenken: Wir dürfen nicht glauben, alles allein aus eigener Kraft schaffen zu können. Vertrauen wir auch auf die bewegende Kraft des Heiligen Geistes!

Das Seelsorgeteam

danke, dass ...

die PGR-Leitung im sich einander Ergänzen – verschiedener ehren- und hauptamtlicher Mitglieder – in ihrem über 50-jährigem Bestehen so fruchtbringend und tatkräftig für unsere Pfarrgemeinde gewirkt hat.

schön, dass ...

sich für die neue Leitungsstruktur in unserer Pfarre PGR-Mitglieder zur Übernahme von Leitungsaufgaben bereit erklärt haben.





Seelsorgeteam

Finanzen



Mein Name ist Georg Angerer, ich wurde 1966 geboren. Hauptberuflich bin ich beim Land Oberösterreich beschäftigt, nebenberuflich führe ich einen landwirtschaftlichen Betrieb in Ebelsberg.

Als gebürtiger Ebelsberger bin ich seit meiner Kindheit mit der Pfarre verbunden.

Die Kirche und der Glaube haben in unserer traditionell geprägten Familie eine wichtige Bedeutung. Im Laufe der Jahre wurde meine Beziehung zur Pfarre durch gemeinsame Aktivitäten enger.

Seit vielen Jahren bin ich im Ausschuss Feste und Feiern und im Pfarrgemeinderat tätig, seit mehreren Perioden auch im Fachausschuss Finanzen, dessen Obmann ich nun bin.

Mir ist es ein Anliegen, dass auch in Zukunft unter der neuen Organisation das pfarrliche Vermögen

ordentlich und sorgsam verwaltet wird, um unsere Pfarre soweit möglich finanziell selbständig zu erhalten und die vielfältigen Aktivitäten in unserem Pfarrleben finanzieren zu können.

In der derzeitigen Organisation ist der Fachausschuss Finanzen gesetzlicher Vertreter des kirchlichen Vermögens der Pfarre Ebelsberg. Der Finanzausschuss ist auch zuständig für die Erhaltung der Gebäude und des Friedhofes unserer Pfarre.

Der Finanzausschuss stellt die Rahmenbedingungen sicher, unter denen das Seelsorgeteam seine Aktivitäten und Verantwortung entfalten kann.

Verkündigung



Mein Name ist Christine Eder, ich bin in Schönau im Mühlviertel aufgewachsen.

Die Botschaft Jesu hat mich immer schon, speziell aber seit meiner Theologiestudienzeit, fasziniert. Seit September 2020 wirke ich in unserer Pfarre Ebelsberg als Pastoralassistentin. Besonders erfüllend an meiner Tätigkeit finde ich die Vielfalt an Aufgaben: Feier von Familien- und Wortgottesdiensten, Begleitung von Menschen, Mitarbeit in vielen Gruppen, bei Feiern und Aktionen... Mit Engagement, Offenheit und Kreativität möchte ich mich einbringen. Die Botschaft

Christi als Quelle unseres Glaubens, was möchte sie uns sagen in unserem persönlichen Leben und im Pfarrleben? Sind es nicht wegweisende Worte? Immer wieder gibt es Neues zu entdecken.

Deshalb mein Leitgedanke für die Verkündigung: „Entdecken wir wieder die Frische, die Aktualität und die freudige Zuversicht unserer Botschaft. Nachdenkend, suchend und uns gegenseitig bereichernd.“

Pfarrprovisor



Meine ersten seelsorglichen Erfahrungen machte ich, Harald R. Ehrl, in Ebelsberg als Diakon und

Kaplan in den Jahren 1989 bis 1996. Ein weiteres Mal kam ich 2014 nach Ebelsberg, als ich als Stiftspfarrer von St. Florian als zweite Pfarre Ebelsberg hinzunahm. Meine Hauptaufgabe ist jedoch die eines Stiftskustos. Als solcher bin ich verantwortlich für die vielen und schönen Kunstgegenstände unseres Hauses. Für Ebelsberg bin ich zurzeit „Pfarrprovisor“.

Große Veränderungen passieren in Gesellschaft, Kirche und Pfarrgemeinde. In einer fast priester-

losen Zeit müssen Leitung und Verantwortlichkeiten neu verteilt werden. Darum werde ich als Provisor – ich nehme das wörtlich – immer mehr zurücktreten, um dem neuen Team Raum und Verwirklichungsmöglichkeiten zu geben.

Meine Aufgabe als Mitglied des Seelsorgeteams wird es sein, die Teammitglieder zu motivieren, sie als Menschen und Glaubende zu stärken.



Liturgie



Ich heiße Maria Hummel. 1953 kam ich in Kirchdorf a. d. Krems zur Welt.

Ich bin verheiratet und wir haben zwei Kinder und eine Enkelin. Vor meiner Pension war ich als Kindergartenpädagogin tätig.

Viele Jahre waren wir in der Christlichen Betriebsgemeinde VÖEST – heute „Mensch und Arbeit“ – beheimatet und auch aktiv tätig. In der Pfarre Ebelsberg erstreckt sich nun meine Mitarbeit auf die Bereiche Kinderliturgie, Liturgie, Seniorenzentrum, Lektorin, Kommunionsspenderin und Chor.

Eine Zukunft ohne eigenen Priester vor Ort in der Pfarrgemeinde, kann denn das eigentlich so funktionieren?

Ja kann, davon bin ich überzeugt. Wenn wir alle mitarbeiten und einander unterstützen wird es möglich sein. Dieses Team ist das erste seiner Art in unserer Pfarrgemeinde. Ich will dabei sein beim Entwickeln, Gestalten, Ausprobieren, auf die Nase fallen - aufstehen, jubeln und tanzen bei Erfolgen.

Sozial



Ich bin Anna Ludwig, geboren 1959 in Steyr und seit 1979 in Linz wohnhaft. Mein Mann und ich haben drei erwachsene Kinder und eine

Enkelin. Ich komme aus einer sozialistischen Familie, die mit Religiosität, außer Taufe, Erstkommunion und Firmung nichts zu tun hatte. Mein Vater sagte immer: „Wie kommen wir zu so einer Tochter, die in die Kirche geht!“ Aber das „Anderssein“ wurde akzeptiert und als sozial geprägtes Kind wurde ich auch durch meinen Beruf als Kindergärtnerin und Sondererzieherin in meinem Lebensstil ermuntert. Ich bin sicher die Quereinsteigerin im Seelsorgeteam. Erst 2022 kam ich in den Pfarrgemeinderat und wurde aber auch

gleich ins Seelsorgeteam gewählt. Ich bin sehr vielseitig, kann gut die Leute begeistern und möchte mich für Menschen, denen es nicht so gut geht, einsetzen.

Mein Motto lautet: „Gutes tun, fröhlich sein und die Spatzen pfeifen lassen.“ Wenn ich mich für etwas begeistere, dann sicher mit Herz und Seele. Ich bin stolz darauf, Teil des Pfarrgemeinderats zu sein und freue mich darauf, mit anderen engagierten Menschen zusammenzuarbeiten, um unsere Gemeinde zu erhalten.

Gemeinschaft



Ich, Alexander Steininger, bin 1962 in Ebelsberg geboren. Seit 1990 wohne ich mit meiner Familie wieder in Ebelsberg. Beruflich bin ich als Konstrukteur für

Maschinenbau tätig. Manchmal muss ich in entfernte Länder auf Dienstreise. Für mich ist es immer spannend, neue Kulturen und Personen kennenzulernen.

Als glaubende Familie leben wir in der Pfarre mit. Anfänglich war ich nur eine Tenorstimme im heutigen Rhythmus-Chor. Im Jahr 2002 war ich das erste Mal im Pfarrgemeinderat tätig und helfe seither in verschiedenen Ausschüssen und Gruppierungen mit. Nach der PGR-Wahl 2022 wurde ich Obmann des Pfarrgemeinderates.

Bei der PGR-Klausur im Oktober wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen kann, die Säule „Gemeinschaft“ im Seelsorgeteam zu übernehmen. Meine Antwort war ein klares „JA, gerne“.

Meine Überlegung zu dieser Entscheidung lautet: „Gemeinschaft und Feiern sind mir wichtig.“ Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Herausforderung in der sich ändernden Struktur der Diözese und ich darf unsere Pfarrgemeinde dabei unterstützen.

„Unser neuer Altar Kirchweihsonntag Ebelsberg 1913“

Unser neuer Altar

Kirchweihsonntag in Ebelsberg 1913.

Nach dem Brande 1809 wurde unsere Kirche fast ganz neu erbaut, nur der Turm bis zum Dache und Teile der Seitenmauern waren dem Brande nicht zum Opfer gefallen. Das Presbyterium der alten Kirche war ein schmaler Bau neben dem Turme, nur wenig breiter als die Hälfte des Schiffes der Kirche. Beim Neubau 1810 wurde es bis zur Breite des Schiffes erweitert und mit einer eigenartig schönen, breiten, aber nicht tiefen Altarnische (Apsis) geschlossen. Diese Altarnische hat nunmehr eine prächtige, harmonisch dem Baue sich anschmiegende Mosaikverkleidung erhalten, hergestellt durch den Maler Leopold Forstner, einen in Leonfelden geborenen Künstler.

Im Jahre 1865 war nämlich ein neuer Hochaltar aufgestellt worden, breit und hoch, mit Bild und Statuen, dem Kunstwerte nach gleich Null und ohne wirklichen Altar, den ein Portatile notdürftig ersetzen mußte. Da in jeder Kirche, namentlich Pfarrkirche, ein feststehender Altar vorhanden sein soll, galt die erste Sorge der Herstellung eines solchen. Die Marmor-

werte in Oberalm lieferten ihn, und der hochwürdigste Herr Prälat von St. Florian, Joseph Sailer, konsekrierte ihn am 10. August 1908. Bald erstand dann ein Tabernakel, auch eine prächtige Arbeit von Oberalm.

So war denn alles vorbereitet, um dem von Anfang an gehegten Plane, die Apsis mit Mosaik anzukleiden zu lassen, näherzutreten zu können. Ueber Antrag der Zentralkommission setzte das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht einen Preis aus für das beste Projekt zur Ausschmückung der Kirche in Ebelsberg. Herr Leopold Forstner erhielt den Preis. Ein Projekt zur Ausschmückung mit Fresken erhielt auch einen Ehrenpreis. Mit der Ausstellungskommission für den Eucharistischen Weltkongreß in Wien 1912 ward vereinbart, daß Forstner, dem die Ausführung seines Projektes übertragen worden, seine Arbeit ausstelle, was auch geschah.

Am 22. Juli 1913 wurde der Holzaufbau des Hochaltars abgetragen, Tabernakel und Leuchterbänke zum Schutze gegen Beschädigungen mit einer Bretterhülle umgeben und dann in mühsamer Arbeit durch mehr als zehn Wochen die Verkleidung der Altarnische durchgeführt. Mit dem heutigen Tage, dem Taufstage der Kirche, ist die Arbeit zum Abschlusse gekommen und die neue kunstreiche, prächtige Zierde unseres Gotteshauses vollendet.

Matth. Rupertsberger.



Ausschnitte aus der Festschrift „Unser neuer Altar Kirchweihsonntag Ebelsberg 1913“ von Pfarrer Matthias Rupertsberger. In der nächsten Pfarrblattausgabe folgt seine Beschreibung über die „Bedeutung dieser neuen Zierde“.



Theresia Bruckner

7.4.1801 – 11.11.1860



Theresia Bruckner, die Mutter von Anton Bruckner, wurde von ihm sehr verehrt und finanziell unterstützt. Er hatte immer ein Foto von ihr in seiner jeweiligen Wohnung hängen und erwähnte seine Mutter mehrmals in seinen Briefen. Auch, dass er am 15. Oktober stets das „so theure Namensfest meiner seligen Mutter“ feiere. Das Andante im Adagio seiner 3. Symphonie kom-

ponierte er zu ihrem Gedenken. Theresia Bruckner starb am 11. November 1860 in Ebelsberg an Tuberkulose und wurde auf unserem Friedhof bestattet.

Der Brucknerbund kümmerte sich um die Wiederherstellung und Erhaltung der Ruhestätte auf dem Ebelsberger Friedhof. Am 11. Mai 1958 erfolgte im Rahmen einer würdigen Feier die Übergabe der Grabstätte.

Pfarrer Karl Wetzlmayr schreibt in der Pfarrchronik: „Unser Friedhof ist eine Kultstätte besonderer Art: ein Mütter-Friedhof.“ Neben Theresia Bruckner beherbergt er auch Priestermütter wie z.B. Ana Brellinger, Josefa Forstner, Ana Rachbauer und Theresia Wetzlmayr.

Aus diesem Grund feiern wir am Samstag, den 11. November den Vorabendgottesdienst in unserer

Friedhofkirche, die heuer noch dazu ihr 25-jähriges Bestehen als Filialkirche feiert.

Anschließend gestalten wir eine Lichterprozession.

Zitat von Pfarrer Wetzlmayr:

„Der Vorstadtfriedhof Ebelsberg soll nicht nur eine Ruhestätte für unsere lieben Verstorbenen werden, sondern auch eine Ruhepause für die abgehetzten Großstädter.“

Margit Steininger



Grabstätte der Mutter von Anton Bruckner

Goldhaubengruppe

Am Johanneskirtag wurden wieder Kräutersackerl verteilt, dabei kam an Spenden die schöne Summe von € 366,- für die Pfarre zusammen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür! Außerdem gab es heuer die Möglichkeit, im 1.Stock des Pfarrzentrums zu erfahren, wie eine Gold- oder Perlhaube hergestellt wird und welche besonderen Dinge sonst noch bei dieser Tracht eine Rolle spielen. Ebenso gab es einige andere Stücke zu sehen, die unsere Damen in liebevoller Handarbeit gefertigt haben. Wir freuen uns sehr, dass rund 70 Leute den Weg in unsere Ausstellung gefunden haben.

Ebelsberg-Pichling



Goldhaubenausstellung beim Johanneskirtag

Für Interessierte besteht stets die Möglichkeit, bei einer unserer Ausrückungen oder direkt mit mir in

Kontakt zu treten (auch für Kurse):
Christine Hiebl-Dirschmied
(c.hiebl-dirschmied@eduhi.at)



Festkultur erleben

in unserem Pfarrcaritaskindergarten



Spiel „Die Raupe Nimmersatt“ beim Kindergarten Sommerfest

Feste und Feiern strukturieren das Kindergartenjahr. Sie unterbrechen den Alltag und sind für die Gemeinschaft wichtig. Mit dem Sommerfest, das wir gemeinsam mit Eltern und Kindern feiern, findet das Kindergartenjahr sein Ende. Heuer spielten wir mit den Kindern das Singspiel „Die kleine Raupe Nimmersatt“, wobei ausnahmslos jedes Kind seine Rolle finden konnte.

Im September beginnt unser Kindergartenjahr von neuem. Während den ersten Kinder-

gartenwochen stellen wir uns mit den Kindern die Frage: „Wie kann ich für etwas, das selbstverständlich ist, dankbar sein?“. Unsere Kinder wachsen in Familien auf, in denen sie Liebe und Geborgenheit erfahren. Das gesamte Kindergarten team kommt täglich zum Wohl jedes einzelnen Kindes seiner Aufgabe im Kindergarten als familienergänzende Einrichtung nach. Als Vorbereitung auf das Erntedankfest mit der Pfarre, bieten wir den Kindern ganzheitliche Erfahrungen: Die Schulanfän-

ger fahren auf den Markt und kaufen Gemüse ein, welches wir am nächsten Tag gemeinsam zu einer Suppe verkochen. Eine liebgewordene Tradition ist unser Markttag, an dem die Kinder Obst und Gemüse aus der Region an unsere Besucher verkaufen. Der Höhepunkt dieser Zeit und gleichzeitig auch das erste Fest im Jahreskreis, ist sicher das Erntedankfest, das wir mit der Pfarre feiern.

Doris Kaar

Jungscharlager 2023

ein Abenteuerbericht aus dem „Land der Pharaonen“



Barbara Hager

Gemeinsam Singen, mit Freunden viel Spaß haben, tolle Geschichten von Gott hören und noch vieles mehr, das wäre meine Antwort, die ich jemanden geben würde, wenn er/sie fragt, was mir als Kind am Jungscharlager am besten gefallen hat.

Seit 2015 bin ich fast jedes Jahr auf das Jungscharlager mitgefahren, dieses Jahr durfte ich stolz als Gruppenleiterin dabei sein.

Ich habe so viele positive Erinnerungen und ging deswegen auch mit einem guten Bauchgefühl an die Sache heran. Inzwischen war

ich auch schon auf einem Jungscharlager „für Große“: Bei der Ausbildung zur Gruppenleiterin habe ich Vieles gelernt und auch neue Spiele und Methoden kennengelernt, die wir dieses Jahr angewendet haben.

Als Mitglied im Leiterteam haben mir vor allem die Vorbereitungen sehr viel Spaß gemacht. Eine spezielle Sache hat sich nicht geändert – der fehlende Schlaf! Auch als Leiterin musste ich erst einmal 3 Stunden schlafen um meine Energien zu erneuern.

Barbara Hager



Es war einmal ... ein schwarzes Schaf

Es war einmal ... ein schwarzes Schaf, das wollte weiß sein. So machte es sich auf den Weg um seine Fellfarbe zu ändern. Unterwegs traf es eine weiße Maus, die eigentlich viel lieber grau gewesen wäre. Das weiße Mäuschen kletterte auf den Rücken des Schafes und so ging die Reise gemeinsam weiter. Nach einiger Zeit der Wanderschaft trafen sie auf eine Ansammlung von Tieren. „Was machen denn die vielen Tiere hier?“, fragte das Schaf. „Wir stellen uns alle an um die Eule um Rat zu fragen!“, antwortete ein Dackel. „Und was möchtest du von der Eule?“, wollte das Schaf jetzt vom Dackel wissen. „Ich wünsche mir längere Beine, damit ich schneller laufen kann!“ „Und du, schillernder Enterich, was ist dein Begehrt?“ „Mein Wunsch ist es andere Füße zu bekommen, damit ich nicht mehr so watscheln muss!“ Alle Tiere hier waren mit ihrem Äußeren unzufrieden. Und die Eule gab jedem Tier denselben Rat: „Bleib so wie du bist!“ Als das Schaf an der Reihe war, fand es diesen Ratschlag nicht sehr hilfreich. „Eule, du hast ja keine Ahnung wie es ist, ein schwarzes Schaf zu sein!“, protestierte es. Die Eule lächelte: „Nein, das habe ich nicht! Aber ich weiß, wie es ist unzufrieden zu sein. Irgendwann bin ich dann auf die Idee gekommen, dass ich genau so in Ordnung bin, wie Gott mich erschaffen hat und habe aufgehört mich mit anderen zu vergleichen. Jedes



Illustration: Nina Stögmüller

Wesen auf der Welt ist einzigartig! Und du sollst genau so schön schwarz bleiben wie du bist!“ So trotteten das Schaf und die Maus von dannen und ließen die Köpfe hängen. „Und was machen wir jetzt?“ fragte die Maus. „Ich weiß es nicht!“, antwortete das Schaf. Irgendwie hatte das Schaf schon ein wenig Heimweh nach seiner Herde bekommen und beschloss, nach Hause zu gehen. Die Maus kam mit. Von seiner Herde wurde das schwarze Schaf schon sehnsüchtig erwartet, denn es fehlte. Es wurde ein großes Willkommensfest gefeiert und das schwarze Schaf freute sich, weil es spürte, dass es dazu gehörte und ein Teil der Gemeinschaft war. Zusammen mit der weißen Maus erlebte es noch viele Abenteuer und lernte mit der Zeit – so wie einst auch die weise Eule – zufrieden zu sein mit sich und seinem Aussehen.

Autorin: Nina Stögmüller
www.diemaerchenfee.at

*Geschichte aus dem Buch
"Schäfchen (er)zählen"
Verlag Anton Pustet*

Rückblick



Veranstaltung in unserer Pfarrkirche im Rahmen der „Lange Nacht der Kirchen“



Fronleichnamsalter von den Ministranten gestaltet



Johanneskirtag 2023 war wieder ein gelungenes Pfarrfest



Trachtenverein Altstädter Bauern



Gedenkgottesdienst der Altstädter Bauerngmoa

Vor mehr als elf Jahrzehnten haben sich einige in Linz arbeitende Mühlviertler zu einem Stammtisch zusammengefunden. Es bildete sich eine mit dem Mühlviertel tief verwurzelte Gruppe, die den Boden aufbereitete, dem schließlich die „Altstädter Bauerngmoa“ entsprang.

1912 war es dann soweit: Die „Altstädter Bauerngmoa“ wurde gegründet. Schon sehr bald, nämlich im Jahr 1925, wurde die Schnalzergruppe, welche bis heute erhalten ist, ins Leben gerufen. Diese Schnalzergruppe setzt seit dieser Zeit immer am 1. Jänner, das erste Mal am Linzer Hauptplatz, und dann immer vor dem Linzer Landhaus, einen brauchtumsmäßigen Auftakt für das neue Jahr der Oberösterreicher.

Der heutige Traditionstanz, der Mühlviertler Dandler, wurde ebenfalls in dieser Zeit erlernt und wird heute noch, immer wieder nach mündlicher Überlieferung, als Vereinstanz gepflegt.

Bereits in den 30er Jahren war die Altstädter Bauerngmoa in der damaligen Marktgemeinde Ebelsberg aktiv.

Auch die Erhaltung und Pflege von Kleindenkmälern liegt den Altstädtern am Herzen. So befindet sich seit 1980 im Schlosspark Ebelsberg eine am 8. Juni eingeweihte Gedenkstätte für die verstorbenen Mitglieder des Trachtenvereins, welche von der Trachtengruppe renoviert und gepflegt wird.

Immer um den 26. Oktober halten wir unsere Gedenkmesse in der Pfarrkirche Ebelsberg für unsere Verstorbenen ab und legen zur Erinnerung einen Kranz beim Marterl im Schlosspark Ebelsberg nieder.

Sollten Sie mehr Informationen über den Verein wollen, können wir ein gut illustriertes Buch, welches aus Anlass des 110-jährigen Bestandes im Vorjahr aufgelegt wurde oder einen Besuch auf unserer Homepage anbieten:

www.altstaedter.trachtler.at

Alfred Läßle

Dank

Nachdem unsere langjährige Pfarrsekretärin Herta Hahn in Altersteilzeit ging, mussten wir eine Stelle als Pfarrsekretärin ausschreiben. Wir freuten uns sehr, dass Du, Bettina, mit 1. September 2022 diese Stelle angenommen hast. Deine ruhige und unaufgeregte Art machte dich zu einer sehr angenehmen Mitarbeiterin. Leider hast du aus persönlichen Gründen deinen Dienst mit Juli dieses Jahres bei uns beendet. Darum ein großes DANKE und alles Gute für deinen weiteren Lebens- und Berufsweg.



Harald R. Ehrh
im Namen der
Pfarrgemeinde

Pfarrprovisor
Harald Ehrh überreicht
der scheidenden
Pfarrsekretärin ein
Abschiedsgeschenk

Annemarie Ömer

Seit 1. August 2023 gehöre ich zum Team der Pfarrsekretärinnen der Pfarre Ebelsberg.

Ich heiße Annemarie Ömer, bin 52 Jahre jung und wohne in Hargelsberg. In meiner bisherigen Berufslaufbahn war ich im Bankensektor tätig und freue mich nun auf meine neuen Aufgaben.

Ich möchte für Menschen da sein und einen wichtigen Beitrag zum wertschätzenden Zusammenleben in der Pfarre Ebelsberg leisten.



Unsere neue Pfarrsekretärin
Annemarie Ömer



Aus und in unserer Pfarre wurden getauft

- 15.4. Lena Markotic
- 7.5. Hilda Distlbacher
- 13.5. Elias Steininger
- 13.5. Jonathan und Wilma Laner
- 20.5. Sophia Fachberger
- 4.6. Elisa Schmidt

- 16.7. Rosalie Marie Baier
- 29.7. Theo Webersinke

Wir freuen uns über ihre Aufnahme in unsere Glaubensgemeinschaft und wünschen Gottes Segen für ihren Lebensweg!



Wir gratulieren den Hochzeitspaaren

- 27.5. Marietta und Michael Schernhammer
- 24.6. Angela und Roland Fachberger

Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!



Jubelhochzeiten

Alle Ehepaare, die heuer ihr 25-, 50-jähriges oder höheres Jubiläum feiern, laden wir herzlich zum gemeinsamen Gottesdienst am Sonntag 29. Oktober 2023 um 9:00 Uhr und zur anschließenden Agape im Pfarrzentrum ein.

Wir bitten um baldige Anmeldung in der Pfarrkanzlei. Tel.0732/ 30 76 34



Vorankündigung

Einladung zur vorweihnachtlichen Stunde

mit stimmungsvoller Volksmusik,
Harfenklängen und Adventgedanken!

Anschließend lädt die Pfarre Ebelsberg zu hausgemachten Köstlichkeiten ein.

Sonntag, 26.11.2023 – 16:00 Uhr
Pfarrkirche Ebelsberg

Eintritt frei – freiwillige Spenden

Veranstalter: OÖ. Seniorenbund
OG Ebelsberg / Pichling



Wir gedenken unserer Verstorbenen

- 19.2. Helmuth Mayer, 86 J.,
- 24.2. Richard Merzinger, 57 J.,
- 2.3. Josefa Auinger, 95 J.,
- 8.3. Peter Niedermaier, 69 J.,
- 21.3. Josef Wolf, 79 J.,
- 22.3. Rita Hassler, 68 J.,
- 25.3. Franz Eidinger, 81 J.,
- 3.4. Felix Starek, 88 J.,
- 12.4. Hermann Hochedlinger, 70 J.,
- 13.4. Martin Mayr, 66 J.,
- 14.4. Gabriela Kusi Appiah, 1. Lj.,
- 19.4. Irmgard Gruber, 91 J.,

- 20.4. Akwasi Acheampong, 63 J.,
 - 9.5. Günter Zwickl, 82 J.,
 - 10.5. Liane Jiraschek, 83 J.,
 - 11.5. Mathilde Weidenholzer, 88 J.,
 - 2.6. Adolf Grafeneder, 83 J.,
 - 13.6. Maria Winkler, 95 J.,
 - 22.6. Ewald Klaushofer, 83 J.,
 - 22.6. Gertrude Gurl, 66 J.,
 - 6.7. Johann Hildner, 88 J.,
 - 7.7. Florian Häusler, 13 J.,
 - 19.7. Ulrike Kolm, 73 J.,
- + Herzliche Anteilnahme den Angehörigen!





Pfarrkalender

September

- So **10.9.** 9:00 Uhr Beauftragungsfeier
Seelsorgeteam
- So **17.9.** 9:00 Uhr Erntedank und
anschl. Frühschoppen

Oktober

- Sa **7.10.** Pfarrwallfahrt
ins Salzkammergut
- Sa **14.10.** 19:00 Uhr Missio Sonntag –
UnsereWelt Verkaufsstand
- So **15.10.** 9:00 Uhr Missio Sonntag –
UnsereWelt Verkaufsstand
- So **22.10.** 9:00 Uhr Altstädter Bauerngmoa
und 110 Jahre Mosaik
- So **29.10.** 9:00 Uhr Gottesdienst
mit den Jubelpaaren
- Di **31.10.** Nacht der 1000 Lichter

November

- Mi **1.11.** 9:00 Uhr Gottesdienst-Pfarrkirche
Allerheiligen 14:00 Uhr Totengedenkfeier
in der Friedhofkirche mit
anschließender Gräbersegnung
- Do **2.11.** 18:00 Uhr Gedenkgottesdienst
Allerseelen für die Verstorbenen - besonders
des vergangenen Jahres -
in der Friedhofkirche
- Sa **11.11.** 18:00 Uhr Gottesdienst
Friedhofkirche –
Gedenken Theresia Bruckner
- So **26.11.** 16:00 Uhr Vorweihnachtliche
Stunde

Dezember

- Sa **2.12.** 18:00 Uhr Adventkranzweihe
- So **3.12.** 9:00 Uhr Adventkranzweihe



**GEMEINSAM
Wege gehen**



Seelsorgeteam Linz-Ebelsberg
Hl. Johannes der Täufer

Für unsere Pfarre beginnen mit
der Beauftragung des Seelsorgeteams
neue Wege

Feiern wir diesen Beginn gemeinsam am
10. September 2023 um 9:00 Uhr
mit einem Festgottesdienst
und anschließendem
gemütlichen Beisammensein.

Impressum: Herausgeber und Redaktion: Pfarramt Linz-Ebelsberg,
Fadingerplatz 7, 4030 Linz, Tel.: 0732 / 307634,
www.dioezese-linz.at/ebelsberg; Kommunikationsorgan der
Pfarre Ebelsberg; Gestaltung: Gerald Hochrinner, Linz;
Druck: Druckerei Stiepel, Traun. DVR-Nr. 0029874 (150)

Einladung
110 Jahre
Jugendstilmosaik
Pfarrkirche Linz-Ebelsberg
Johannes der Täufer

So. 22. Oktober 2023
9:00 Uhr Festakt

Pfarrgemeinde
Linz - Ebelsberg